

Aichhalden und Oberweiler ein rauhes, niederschlagreiches Klima mit starken Westwinden, denen besonders Oberweiler ausgesetzt ist, da es ungeschützt auf der Hochfläche liegt. Fast dasselbe gilt für Simmersfeld, das allerdings etwas niedriger und geschützter liegt, als Oberweiler und Aichhalden. Die höchsten durchschnittlichen Niederschläge und die niedrigsten Temperaturen sind im westlichen Gemarkungsteil von Simmersfeld zu verzeichnen.

Auf Kapfenhardts gesamter Markung tritt der Buntsandstein zutage. Das Obere Konglomerat des Mittleren Buntsandsteins steht meist nur in den Hanglagen an, wo ohnehin keine Äcker liegen. Nur ein geringer Teil der Äcker an der Langenbrander Straße liegt im Bereich des Oberen Konglomerats des Mittleren Buntsandsteins.

Fast die gesamte Hochfläche, auf der Oberweiler und Aichhalden liegen, gehört dem Plattensandstein an. Die Böden des Oberen Konglomerats des Mittleren Buntsandsteins reichen an einzelnen Stellen in die landwirtschaftliche Nutzfläche hinein. Ansonsten sind sie mit Wald bedeckt. Westlich von Aichhalden, im Mädhher und Zipfelwald, liegen Karneolbänke. Im Waldteil Härle liegt Ortsteinbildung vor.

Die Feldflur von Simmersfeld liegt im Bereich des Plattensandsteins. Der Mittlere Buntsandstein steht nur in den, die Hochfläche begrenzenden, Tälern an. Die Böden des Grünlandes neigen zur Bleichung.

Alle drei Gemeinden liegen auf dem Oberen Buntsandstein, sodaß die Bodenverhältnisse gleich sind. Doch die hohen Niederschläge und niederen Jahresdurchschnittstemperaturen von Aichhalden-Oberweiler und Simmersfeld sind für die Landwirtschaft ungünstiger.

D. Die Bevölkerungsentwicklung

Tabelle 6: Die Bevölkerungsentwicklung in den drei Beispielmunicipalitäten

Gemeinde	1886	1905	1939	1950	1961	1966	1970	1973
Kapfenhardt	343	371	319	362	329	382	403	502
Aichhalden-Oberweiler	265	298	278	283	255	237	260	266
Simmersfeld	534	561	539	573	614	635	680	726

In Kapfenhardt und Simmersfeld nahm die Bevölkerung seit 1886 um fast 200 Personen zu, allerdings innerhalb eines Zeitraumes von 87 Jahren. Aichhalden-Oberweiler hatte dagegen immer zwischen 230 und 300 Einwohner. Bei Simmersfeld kann man von einem kontinuierlichen Bevölkerungszuwachs sprechen, nur von 1905 bis 1939 war ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, der wie bereits erwähnt, bei fast allen Gemeinden der Enz-Nagold-Platte auftrat. In Kapfenhardt trat von 1950 bis 1961 ein Bevölkerungsrückgang ein, von 1961 an war wieder ein langsames Anwachsen der Bevölkerung festzustellen. Nach Auskunft der Bürgermeisterämter von Unterreichenbach, Geschäftsstelle Kapfenhardt und Simmersfeld wird ein Anwachsen der Bevölkerung in den nächsten Jahren gegeben sein, da reges Interesse an Bauplätzen besteht. In Aichhalden und Oberweiler werden keine Neubauten errichtet, es werden höchstens ältere Häuser umgebaut. Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung von Aichhalden-Oberweiler, so kann man durchaus von einer Stagnation sprechen.

Tabellä 7: Bevölkerungswachstum oder -rückgang in den drei Beispielgemeinden in %, von 1950 - 1973

Gemeinde	50 - 73	50 - 61	61 - 66	66 - 70	70 - 73
Kapfenhardt	+ 38,6%	- 9,4%	+ 13,1%	+ 5,3%	+ 24,5%
Aichhalden-Oberweiler	- 6,0%	- 9,8%	- 7,1%	+ 9,7%	+ 2,3%
Simmersfeld	+ 27,7%	+ 7,1%	+ 3,4%	+ 7,1%	+ 6,7%

Der Bevölkerungsrückgang von 1950 - 1961 in Kapfenhardt und Aichhalden-Oberweiler ist bei anderen Gemeinden der Enz-Nagold-Platte ebenfalls zu verzeichnen. Simmersfeld gehört zu den wenigen Orten, die in diesem Zeitraum keinen Bevölkerungsrückgang aufzuweisen hatten. Das starke Anwachsen der Kapfenhardter Bevölkerung hängt mit der zunehmenden Beliebtheit Kapfenhardts als Wohnort zusammen. Viele Städter, vor allem aus Pforzheim, erwerben hier Bauplätze. Obwohl die Bevölkerung in Aichhalden-Oberweiler in den letzten 7 Jahren zunahm, wurde erst 1973 der Stand von 1905 wieder erreicht.